

Statement

RFID-Technologie in Trinkwasserspendern von BRITA Ionox

13.04.2012

Das Projekt „Schoolwater“ bietet Schulen die Möglichkeit, ihren Schülern gekühltes und gesprudelt Wasser mit BRITA Ionox-Wasserspendern einfach und bequem zur Verfügung zu stellen. Leitungswasser hat in Deutschland eine hervorragende Qualität und gehört zu den am strengsten kontrollierten Lebensmitteln überhaupt. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass viele Kinder gekühltes und gesprudelt Wasser bevorzugen. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt daher in ihren „Qualitätsstandards zur Schulverpflegung“ⁱⁱ ausdrücklich, den Schülern genügend Wasser beispielsweise durch Wasserspender oder Trinkbrunnen zur Verfügung zu stellen. Eine wissenschaftliche Untersuchung zum Thema „Trinken und Leistungsfähigkeit in der Schule“ unterstützt diesen Befund ebenfalls.ⁱⁱ

Wasserspender von BRITA Ionox, die regelmäßig gewartet werden und mit einer patentierten Hygienesicherung ausgestattet sind, stellen eine kostengünstige und ressourcenschonende Alternative zu gewöhnlichen Getränkeautomaten an Schulen dar. Sie gewährleisten die Versorgung mit gesundem Trinkwasser, das den Kindern schmeckt.

Trinkflaschen mit RFID (Radio Frequency Identification)-Chip sind dabei eine von vielen Möglichkeiten, die Wasserversorgung mit BRITA Ionox-Wasserspendern sicherzustellen. In Deutschland wurden bundesweit circa 30 Schulen mit Trinkwasserspendern von BRITA Ionox ausgestattet, die das SchoolwaterFlat Modell mit RFID-Trinkflasche verwenden. Über 600 Schulen haben sich für eine andere Finanzierungsmöglichkeit – meist durch den direkten Kauf von Trinkwasserspendern durch die Schulen oder Fördervereine – zur Versorgung ihrer Schüler entschieden.

Das Modell mit RFID-Chip ist also eine Ausnahme, falls die direkte Finanzierung organisatorisch nicht möglich ist. Die Trinkflasche mit integriertem, verschlüsseltem RFID-Chip dient dabei lediglich als Zugangsberechtigung zur Anlage. Die Teilnahme kostet in der Regel pro Kind für ein Schuljahr etwa 36€ – also drei Euro monatlich – und ermöglicht die tägliche Versorgung des Kindes mit gekühltem und gesprudelt Wasser. Dieser Preis ist, verglichen mit Automatengetränken, so niedrig, dass Eltern und Kinder – bei zeitgleich gesunder Getränkeversorgung – Geld sparen.

Um einen unsachgemäßen Gebrauch des Trinkwasserspender zu verhindern, begrenzt dieser über eine temporäre Speicherung den Bezug von Trinkwasser auf ein 10 Minuten-Intervall pro Flasche. Diese Information wird jedoch nach 10 Minuten automatisch gelöscht. Ansonsten enthält der Chip nur Informationen zu Ablaufdatum, Seriennummer und die Anlagen ID, an der der Chip gültig ist. Darüber hinaus werden keine weiteren Daten erhoben oder gespeichert.

Bei Auslieferung der Flasche wird zudem die Seriennummer der Flasche der jeweiligen Auftragsnummer zugeordnet, um eventuelle Nachfragen oder Auftragsänderungen bearbeiten und bei Verlust der Flasche Ersatz liefern zu können.

Eine systematische Speicherung, Weiterverarbeitung oder gar Weitergabe von Daten ist weder technisch möglich, noch gewünscht und findet selbstverständlich nicht statt. Der Schutz und die Sicherheit von Daten sind für die BRITA GmbH als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen von größter Bedeutung.

Die Kritik des FoeBuD e.V. bezüglich der Verwendung von RFID-Chips an Flaschen für Trinkwasserspender, bei denen keinerlei personenbezogene Daten verwertet werden, können wir – bei aller grundsätzlichen Sympathie für die Anliegen des Vereins – daher nicht nachvollziehen.

ⁱ Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Qualitätsstandards zur Schulverpflegung, S.20.

ⁱⁱ Prof. Dr. oec. troph. Helmut Hesecker, Prof. Dr. med. Michael Weiß, Trinken und Leistungsfähigkeit in der Schule.